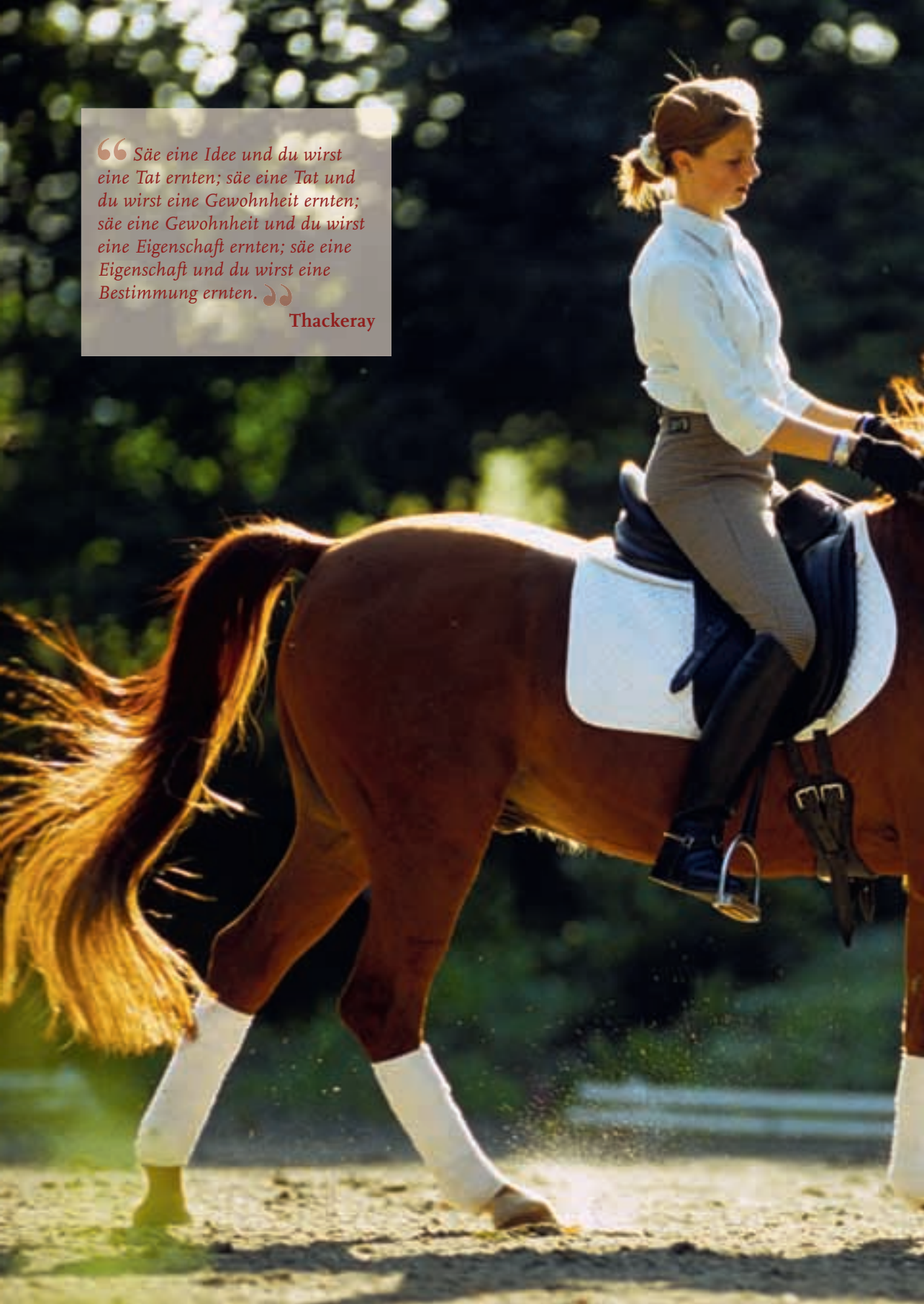


Inhalt

Vorwort	5	Die richtigen Empfindungen erspüren	45
Einleitung	9	Beobachten	45
Korrekte Gangarten	11	Zuhören	46
Grundeigenschaften der Gangarten	12	Nachdenken	46
Der Schritt	12	Arbeiten	46
Der Trab	16	Zuhilfenahme der Ecken	47
Der Galopp	20	Stangenarbeit	49
Rhythmus und Kadenz	25	Mit geschlossenenen Augen reiten	50
Rhythmus und Kadenz – unterscheiden	25	Der Raumgriff	53
Den Rhythmus verstehen	26	Definition	53
... und die Kadenz	28	Der waagerechte Raumgriff des Tritts	53
Was ist eine Veränderung des Rhythmus oder der Kadenz?	29	Der senkrechte Raumgriff oder das Abfußen	54
Veränderung des Rhythmus	29	Der Raumgriff der Bewegung	55
Veränderungen der Kadenz	31	Das Konzept des Raumgriffs in der Dressur	55
Das Konzept der Kadenz in der Dressur	33	Den Raumgriff anstreben	56
Zu den Gangarten zurückfinden	34	Bei Richtungswechseln	56
Die durchgedrückte Haltung	35	Den Raumgriff variieren, ohne die Kadenz zu verändern	58
Die waagrecht ausgestreckte, steife Haltung	35	Eine anspruchsvolle Gymnastik	58
Die weiche, schlaffe Haltung	35	Die Verstärkungen	59
Die steife, aufgerollte Haltung	37	Der Beitrag des Reiters	61
Die Bedeutung der Aufrichtung	38	Zur Vermeidung klassischer Fehler	62
Sein Pferd kadenzieren	41	Literatur	63
Zuerst an der Longe	41		
... und dann unter dem Sattel	43		

*“ Säe eine Idee und du wirst
eine Tat ernten; säe eine Tat und
du wirst eine Gewohnheit ernten;
säe eine Gewohnheit und du wirst
eine Eigenschaft ernten; säe eine
Eigenschaft und du wirst eine
Bestimmung ernten. ”*

Thackeray





Vorwort

Die Bände dieser Reihe bauen auf Schriften der großen Meister der Reitkunst auf, die größtenteils ab dem 16. Jahrhundert entstanden.

Das vorliegende Buch bietet Grundlagenwissen zu Kadenz und Raumgriff. Um es so praxisnah wie möglich zu gestalten, ohne unser reiterliches Erbe zu verfremden, habe ich es um Beispiele aus meiner eigenen reiterlichen Erfahrung ergänzt. Die folgenden Seiten sollten als Denkanstoß verstanden werden und als Ratgeber und Arbeitsanleitung mit klassischen Anklängen.

Oder, um es mit den Worten Buddhas zu sagen: „Ich zeige dir den Weg, aber gehen musst du ihn selbst.“

Sie müssen Ihre eigenen Erfahrungen machen und daraus Ihre eigenen Schlüsse ziehen. Sie müssen Ihren Weg gehen und das hier vorgestellte Wissen ausprobieren, um es beurteilen und eventuell selbst weitergeben zu können. Man kann seitenlang das Wohlgefühl beschreiben, das einem bei großem Durst ein Glas Wasser beschert. Aber wie es sich wirklich anfühlt, weiß man nur, wenn man diese Erfahrung selbst gemacht hat.

Die Reitkunst „ist in ihrer Konzeption eine Wissenschaft und in ihrer Ausführung eine Kunst“ (Dr. med. vet. André, *Mécanique équestre*). Hier also ein paar Elemente jener Wissenschaft, die man als „klassische Reitweise“ bezeichnet und die Sie als Grundlage verwenden können, um



Reiten Sie so oft wie möglich, in allen Disziplinen ...

sich zu verwirklichen und Ihr Zusammenwirken mit dem Pferd zu einer Kunst reifen zu lassen. Und um die lange Kette, zu dessen Glied Sie geworden sind, zu bewahren und zu bereichern. Reiten Sie so oft wie nur möglich, so viele verschiedene Pferde wie möglich, Pferde jeglichen Gebäudes, kleine und große, junge und alte, gute und weniger gute; reiten Sie sie auf dem Platz, im Regen, im Schnee, in der glühenden Sommerhitze. Umgeben Sie sich mit Lehrern, seien Sie neugierig, schauen Sie den anderen zu – und lernen Sie, immer und überall! Jede einzelne Sekunde bietet die Gelegenheit, Fortschritte zu machen. Warten Sie nicht, wie jene ewigen Zauderer, auf besseres Wetter, auf ein besseres Pferd, auf einen besseren Lehrer oder darauf,

ausgeschlafener zu sein, besser gegessen zu haben, besser in Form zu sein, einen anderen Sattel zu bekommen oder auf was auch immer. Suchen Sie nicht ständig nach einer Ausrede, anstatt hier und jetzt einen Höhepunkt Ihres Könnens, Ihrer Konzentration, Ihrer Arbeit, Ihres Vergnügens anzustreben.

Es gibt immer etwas, das besser sein könnte, das Ihnen nicht passt oder das Sie gern verändern würden oder verändern könnten. Nein, keine Ausreden mehr! Nun sind Sie dran, im weit gefassten Sinne des Wortes zu sein, das heißt zu leben, zu hören, zu sehen, zu riechen, zu schmecken und in vollen Zügen diesen Moment Ihres Lebens zu genießen, den Sie mit einem Pferd teilen dürfen. Lesen Sie diese Seiten und schwingen Sie sich sodann, auf welchem Stand auch immer Ihr Können sein mag, in den Sattel!

Der General Alexis L'Hotte schrieb, dass „man das Reiten nicht aus Büchern lernt, denn diese bilden nur jene, die bereits wissen“. An dieser Bemerkung ist viel Wahres dran. Treffender noch aber finde ich die Worte des Meisters Nuno Oliveira: „Man muss viel reiten, ohne aber zuzulassen, dass die Bücher einstauben!“ Und in der Tat: Wenn man das Reiten auch nicht mithilfe eines Buchs erlernen kann, sondern nur mithilfe eines Pferdes, so ist es doch unerlässlich, mitzudenken und zu begreifen, was man da eigentlich macht, was man anstrebt, wie man es erreicht, und nach Antworten auf möglicherweise auftretende Probleme zu suchen, um mehr zu erreichen als das, was uns leichtfällt.

Dieses Buch soll Ihnen zur Seite stehen, damit sie die Theorie, die Methode und ihre Prinzipien nicht aus den Augen verlieren. Lesen Sie es einmal, lesen Sie es immer wieder, bis Sie auch das erfasst haben, was zwischen den Zeilen steht. Gemeinsam mit dem Reiten im Gelände, der Erfahrung, die Sie sich erarbeiten, und einem ernsthaften, von kompetenten Ausbildern begleiteten Training wird dieses Buch Ihnen helfen, Ihr Pferd korrekt zu kadenzieren.



... und so viele Pferde wie möglich. Nur so lernt man reiten.

“ Ohne Kadenz wäre die hohe Reitkunst, ebenso wie der Tanz, keine Kunst, sondern nur ein mehr oder weniger akrobatischer Akt. ”

Michel Henriquet





Einleitung

„Kadenz“ und „Raumgriff“ sind zwei Begriffe, die oft in Zusammenhang mit klassischer Reitkunst benutzt werden. Reiter wie Trainer gebrauchen sie oft. Doch obwohl beide Begriffe in vielen Handbüchern einen wichtigen Platz einnehmen, werden sie nicht immer klar definiert und vor allem nicht genau erklärt.

Von all den Meistern, die sich mit ihnen befasst haben, möchte ich hier Nuno Oliveira zu Wort kommen lassen:

„Ohne Kadenz gibt es keine richtige Reitkunst.“ Damit sind die Vorgaben klar: Die Kadenz und der Raumgriff bilden sowohl das Fundament als auch das Ziel anspruchsvollen Reitens.

Diese Konzepte sind eng mit dem Gefühl des Reiters verbunden; heutzutage würde man wohl von einem Feeling sprechen. Sich ihnen anzunähern erfordert Methode und Verstand, aber auch eine Form von Intuition. Dieses kleine Buch stellt Ihnen theoretische und praktische Elemente vor, die geeignet sind, Sie an dieses Gefühl, an diese Intuition heranzuführen, ohne die man keinen Zugang zur gehobenen Reitkunst finden wird.

“ Die Dressur ist die
Vollkommenheit der drei
Gangarten. ”

Nuno Oliveira

